



**Kinderkrippe**  
Schönbrunnngasse  
Graz

# Kinderkrippe Schönbrunnngasse Graz

Passivhausstandard Klasse A+ lt. OIB Richtlinie  
Heizwärmebedarf HWB <15kWh/m²a

## Bauherr

GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH, Graz

## Generalplanung und örtliche Bauaufsicht

Architektur Strobl

## Geladener Wettbewerb

2009, 1. Preis

## Fertigstellung

September 2010

## Fotos

Paul Ott



Der Entwurf basiert auf der Grundidee mit dem Neubau, dem Bestand und der geplanten Volksschule ein Dreigespann an Kindereinrichtungen inmitten dieser Grünoase zu bilden. Die drei Baukörper sollen dabei als eigenständige Volumina erhalten bleiben. Zwischen den autarken Baukörpern bleibt eine großzügige

Spielfläche erhalten, die den Kindern und deren Entwicklung den notwendigen Raum geben soll. Für den Neubau bedeutet dies nicht Raum zu besetzen, sondern Raum zu bilden! Er wird als zurückhaltender Solitär mit möglichst wenig Volumen konzipiert und am nordöstlichen Teil des Grundstückes platziert. Alt und

Neu stehen dabei auf selbstverständliche Art und Weise nebeneinander, während zudem die südöstliche Fassadenabwicklung des Bestandes im Gesamten wahrnehmbar bleibt.

# Kinderkrippe Schönbrunnngasse Graz

## Auszeichnungen

Österreichischer Bauherrenpreis 14, Anerkennung  
Steirischer Holzbaupreis 2011, Kat. Öffentliche Bauten  
Steirischer Holzbaupreis 2011, Kat. Innovative Holzanwendungen



Im Gegensatz zu der stark gegliederten und strukturierten Fassade des Altbestandes ist der Neubau als sehr schlichter Baukörper konzipiert, der subtil in das Gelände eingefügt wird. Vom Eingangsbereich im Nordwesten noch als eingeschossig wahrgenommen, entwickelt er sich – analog dem Geländeverlauf – nach Südosten zu einem zweigeschossigen Bau. Bei der Einbindung des Gebäudes in den Hang wurde im Besonderen darauf Wert gelegt den natürlichen Geländeverlauf zu belassen und Haus und Hang im Bereich der Ein- und Ausgänge miteinander verschmelzen zu lassen. Folglich entstehen dreierlei Einschnitte, die den Baukörper im Wesentlichen strukturieren und fließende Übergänge zum Naturraum schaffen: der überdachte Eingangsbereich im Nordwesten, sowie die zwei 3m tiefen überdachten Terrassen nach Südwesten bzw. Südosten. Letztere sind den Gruppenräumen vorgelagert und machen diese nach außen hin ablesbar. Durch die vorgeschobenen Schleusen werden sie in einzelne

Gruppen zugehörige, intimere, Loggia-ähnliche Bereiche unterteilt. Die farbig beschichteten Wände der Schleusen erleichtern den Kindern die Orientierung und schaffen Identifikation.

